

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 29.

83. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 29.

Keinigen-Gebühr  
i. d. Monat 3 Mal auf  
grundl. Schrift oder  
deren Plann bei 1mal.  
Einrückung 10 %  
bei mehrmaliger  
entprechend Rabatt.

Mit dem  
Vandertagblatt,  
Blattf. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landweil.

1909

M 166

Dienstag, den 20. Juli

### Amthches.

**Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern**  
betz. des Verfalls mit Kraftfahrzeugen.

Der Reichsanwalt Josef Belger, der am 25. Juni 1907 (vgl. die Bekanntmachung vom gleichen Tag, Staatsanzeiger Nr. 149 und Amtsblatt des Reichsanwalts des Innern S. 281) als Sachverständiger für die Prüfung der Führer von Kraftwagen und Kraftzweirädern bestellt worden ist, hat seinen Wohnsitz von Niedlingen nach Friedrichshafen verlegt. Eine Änderung in seinen Befugnissen ist an diesem Anlaß nicht eingetreten.

Stuttgart, den 25. Juni 1909.

R. Ministerium des Innern.  
Bischof.

**Bekanntmachung,**  
betz. des Gesetz über die Sicherung der  
Bankforderungen.

Nachstehend werden die Vorschriften über die Verwendung von Bauschulden, die Führung eines Bauschulden und die Anordnung eines Aufschlags über die Person des Eigentümers bezgl. des Unternehmers bei Neubauten bekanntgemacht, wie sie im Gesetz über die Sicherung der Bankforderungen vom 1. Juni 1909, R.-G.-Bl. S. 449, enthalten sind:

#### Allgemeine Sicherungsmaßnahmen.

§ 1. Der Empfänger von Bauschulden ist verpflichtet, das Bauschulden zur Verpfändung solcher Personen, die an der Herstellung des Baues auf Grund eines Bauplan, Dienst- oder Lieferungsvertrags beteiligt sind, zu verwenden. Eine anderweitige Verwendung des Bauschulden ist bis zu dem Betrage zulässig, in welchem der Empfänger aus anderen Mitteln Gläubiger der besagten Art bereits befriedigt hat.

Ist der Empfänger selbst an der Herstellung beteiligt, so darf er das Bauschulden in Höhe der Hälfte des angekauften Wertes der von ihm in den Bau verwendeten Leistung, oder, wenn die Leistung von ihm noch nicht in den Bau verwendet worden ist, der von ihm geleisteten Arbeit und der von ihm gemachten Aufträge für sich behalten.

Bauschulden sind Gelddarlehen, die zum Zwecke der Befriedigung der Forderungen eines Bauherrn an dem zu bebauenden Grundstück dient oder die Übertragung des Eigentums an dem Grundstück erst nach gänzlicher oder teilweiser Herstellung des Baues erfolgen soll. Als Gelddarlehen, die zum Zwecke der Befriedigung der Forderungen eines Bauherrn dienen, gelten insbesondere:

1. solche, deren Aufzahlung ohne nähere Bestimmung des Zweckes der Verwendung nach Übergabe des Fortschritts des Baues erfolgen soll,
2. solche, die gegen eine als Bauschuldhypothek bezeichnete Hypothek (§ 33) gewährt werden.

§ 2. Zur Führung eines Bauschulden ist verpflichtet, wer die Herstellung eines Neubauses unternimmt und unter

weder Bauseigenerbetreibender ist oder sich für den Neubau Bauschulden gewähren läßt. Ueber jeden Neubau ist gesondert Nach zu führen.

Neubau im Sinne dieses Gesetzes ist die Errichtung eines Gebäudes auf einem Bauplatze, die zur Zeit der Erstellung der Baupläne nicht bebaut oder nur mit Bauplänen untergeordneter Art oder mit solchen Bauplänen besetzt ist, welche zum Zwecke der Errichtung des Gebäudes abgetreten werden sollen.

Aus dem Bauschulden müssen sich ergeben:

1. die Personen, mit denen ein Werk-, Dienst- oder Lieferungsvertrag abgeschlossen ist, die Art der diesen Personen übertragenen Arbeiten und die vereinbarte Vergütung;
2. die auf jede Forderung geleisteten Zahlungen und die Zeit dieser Zahlungen;
3. die Höhe der zur Befriedigung der Bauschulden zugesicherten Mittel und die Person des Geldgebers sowie Zweckbestimmung und die Höhe derjenigen Beträge, die gegen Sicherstellung durch das zu bebauende Grundstück (§ 1 Abs. 3), jedoch nicht zur Befriedigung der Bauschulden gewährt werden;
4. die einzelnen in Anrechnung auf die unter Ziff. 3 genannten Mittel an den Bauschuldenspflichtigen oder für seine Rechnung geleisteten Zahlungen und die Zeit dieser Zahlungen;
5. Abtretungen, Pfändungen oder sonstige Verfügungen über diese Mittel;
6. die Beträge, die der Bauschuldenspflichtige für eigene Leistung in den Bau aus diesen Mitteln entnommen hat.

Das Buch ist bis zum Ablauf von fünf Jahren, von der Beendigung des letztgenannten Baues an gerechnet, aufzubewahren.

§ 3. Die Vorschriften des § 2 finden auch auf Umbauten Anwendung, wenn für den Umbau Bauschulden gewährt werden.

§ 4. Bei Neubauten ist der Bauleiter verpflichtet, an leicht sichtbarer Stelle einen Aufschlag anzubringen, welcher den Stand, den Familiennamen und wenigstens einen angegebenen Wohnort des Eigentümers, und, falls dieser die Herstellung des Gebäudes oder eines einzelnen Teiles des Gebäudes einem Unternehmer übertragen hat, des Unternehmers in deutlich lesbaren und unentzerrbarer Schrift enthalten muß. Wird der Bau von einer Firma als Eigentümer oder Unternehmer angeführt, so ist diese mit deren Niederlassungsort anzugeben.

§ 5. Bauschuldenspflichtige, welche ihre Zahlungen eingestellt haben oder über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist und deren im § 1 Abs. 1 bezeichnete Gläubiger zur Zeit der ZahlungsEinstellung oder der Konkursverfahrens Eröffnung nicht befriedigt sind, werden mit Gefängnis nicht unter einem Monate bestraft, wenn sie vorsätzlich zum Nachteil der besagten Gläubiger den Vorschriften des § 1 zuwidergehandelt haben. Ein willkürliche Umstände vorhanden, so kann die Strafe bis auf einen Tag Ge-

fängnis ermäßigt oder auf Geldstrafe bis zu dreitausend Mark erkannt werden.

§ 6. Zur Führung eines Bauschulden verpflichtet Personen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben oder über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist und deren im § 2 Abs. 3 Ziff. 1 bezeichnete Gläubiger zur Zeit der ZahlungsEinstellung oder der Konkursverfahrens Eröffnung nicht befriedigt sind, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft, wenn sie das vorgeschriebene Buch zu führen unterlassen, oder es verheimlicht, vernichtet oder so unbrauchbar gemacht haben, daß es keine genügende Uebersicht, insbesondere über die Verwendung der zur Befriedigung der Bauschulden zugesicherten Mittel, gewährt.

§ 7. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen wird bestraft, wer den Vorschriften des § 4 zuwiderhandelt.

§ 8. Die Vorschriften dieses Abschnitts finden auf Bauten, die bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes begonnen sind, keine Anwendung.

Die Ortsbehörden wollen die Bauseigenerbetreibenden sowie diejenigen, welche nach dem 1. Juni 1909 die Herstellung eines Neubaus unternommen haben, auf vorstehende Bestimmungen hinweisen und darüber, daß es geschieht, im Schuldenamtsprotokoll Eintrag machen, auch darüber wachen, daß die Vorschriften in Zukunft eingehalten werden.  
Nagold, den 19. Juli 1909.

R. Oberamt. Mayer, Reg.-Rth.

#### Denjenigen Ortspolizeibehörden,

welche i. Zt. Ortspolizei über die in ihren Gemeinden vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften, Wärdereien und Konditoreien sowie der Maler- und Anstreicherbetriebe dem Oberamt vorgelegt haben, sind dieselben heute wieder zugegangen.  
Nagold, 19. Juli 1909.

R. Oberamt.  
Mayer, Reg.-Rth.

#### R. Regierung des Neckarbezirks.

**Bekanntmachung**  
betz. Flößsperrung auf der Enz.

Auf Antrag des Fabrikanten Kallischmid in Oberriexingen ist zum Zweck der Anführung von Wasserarbeiten auf Grund von § 29 der Rh.-Verf. betz. die Ordnung der Flößholzflößerei auf der Enz vom 20. April 1893 (Reg.-Bl. S. 47), für die Zeit vom 1. bis 31. August d. J. Flößsperrung auf der Enz verfügt worden.  
Ludwigsburg, den 16. Juli 1909.

Rilbeil.

Zusolge der niederen Verwaltungsvorschriften ist u. a. den Gläubigern für besagte erklärt worden: Ernst u. G. von Nagold.  
Am 16. Juli ist von dem Oberrheinischen Oberstaatsanwalt ein Schreiben in Herrsburg dem Schultheißen Ringwald in Ludwigsburg, Reg. Bezirksamte, die Schultheißen in Bergheim, Reichelsheim (Herrsburg), dem Schultheißen Wehringer in Reichen, Reg. Gelnhausen, zugegangen worden.

### Verchiedenes.

**Ein Besuch bei dem letzten Irotesen.** Eine wohlbeleibte, korpulente, kleine Dame mit einem halben Bildnis, inmitten eines hübsch kultivierten Gartens, so hübsch ein englischer Besucher die kleine Siedlung Radnawale, einige Meilen von Montreal, die Städte, wo heute die letzten Abkommen der Irotesen, die einst als unumschränkte Herren des Landes beherrschten, friedlich und würdevoll dahinschliefen. Ein Volk mit dem kampfes, roten Gesichtsfarben einer Nation, die ohne Ideal und ohne Zukunft ist; ein Volk, in dem vergangener Größe mit ärmlicher Gegenwart sich wunderbar verschmilzt; alles eingebettet in das Schweigen einer Wälder, melancholisch-dunkelgrünen Landschaft. Aber es sind auch nicht mehr die kühnen, wagemutigen, roten Krieger von ehedem, die hier zwischen den Häusern einherkamen. Der Indianer hat sich geändert, tief verändert. Noch trägt er das lange, schwarze Haar seiner Väter und in den Augen leuchtet hinwieder ein Abglanz vergangener Ruhmeszeiten, aber die rote Farbe ist verblüht und oft so hell, wie der Kanadier oder Europäer. Sein Wigwam hat er an die Wildschweinfeststellungen verlegt, seine Wildschweine Leberanstalt an Kaffeebohnenhändler. Der moderne Irotesen begrüßt den Fremden in flüchtendem Englisch, geht dann spielend in sein vollkommenes Französisch über. Wohl kennt er noch die alte Stammsprache. Aber mit einem Lächeln, hinter dem ein bitterer Spott leuchtet, erzählt er, daß die Sprache der Väter zwar eine prächtige Sprache sei, aber doch für moderne Bedürfnisse nicht genügt. Das Dorf wird

hüßlich nach europäischem Muster verwaltet, es hat seinen Gemeinderat, seinen Bürgermeister, doch der Stamm hat auch noch seinen Häuptling, der dem Volk Vater ist. Die breite Hauptstraße unterteilt sich kaum von einer Straße in Montreal, auf dem Strohdamm spielen Kinder wie in anderen Städten und auf den Häusern hängen die Rahmen der besagten Häuser. 1667 ward diese Siedlung begründet, nicht am Ufer des breiten Flusses, Kämpfe wurden geführt, ein Fort errichtet, Indianer gezogen und schließlich, nach der Niederlage der Indianer, fanden hier die „Bekehrten“ einen Unterschlupf. Die Palladen sind verschwunden, das Fort zerstört, aber die letzten Nachkommen der kriegerischen Irotesen leben noch hier, abhängig von den weißen Männern, bis die letzten des Stammes bereits unter der Erde Ruhe finden werden.

**Auslandskorrespondenz für die höheren Töchter in Japan.** In Japan haben einige der bekanntesten Lehrer und Bekehrten der höheren Töchter des Landes folgende Regeln für das Benehmen ihrer Schülerinnen im Verkehr mit dem anderen Geschlecht aufgestellt, die ungewollt einen tiefen Blick in die Verhältnisse des modernen Japan tun lassen. Wir geben diese im folgenden in Uebersetzung wieder:

1. Du darfst keine Unterhaltung mit jungen Herren in einem geschlossenen Raum haben, wenn nicht eine dritte Person zur Aufsicht dabei ist.
2. Du darfst jungen Herren keinen Besuch machen.
3. Du darfst einen Jungmann nicht in seiner Wohnung besuchen, ausgenommen, wenn eine Ältere Frau zur Aufsicht dabei ist.
4. Du darfst keine Korrespondenz mit jungen Herren führen; wenn nötig, so sende deinen Brief durch eine geeignete

Personlichkeit. Deiner einen Brief, den Du von einem Fremden erhältst, nicht selbst.

5. Du darfst keine Photographien oder andere Dinge mit jungen Herren austauschen.

6. Du darfst jungen Herren nicht in Deiner Schlafkammer oder am Krankenbett empfangen.

7. Gehe nicht nach Sonnenuntergang aus, wenn es nicht unbedingt nötig ist; auch Du aber ausgehen, so nimm eine Beschützerin mit.

8. Du darfst nicht auf Reisen gehen oder in Hotels einkehren, wenn keine Beschützerin bei Dir ist.

9. Du darfst nicht allein in einem Haus wohnen, wenn nicht eine Beschützerin, Verwandte oder Freundin darin wohnt.

10. Verheimliche nicht in Gegenwart eines Mannes nicht gewöhnlich, selbst nicht im Neben und im Bewegung.

11. Sprich nicht mit Männern oder laß Dich nicht in näheren Verkehr mit ihnen ein, wenn Du ihnen nicht in der richtigen Weise vorgestellt bist.

12. Nähere Dich auch nicht einem solchen Mann oder seinem Platz, so daß kein Verdacht oder Mißverständnis entsteht.

13. Gehe nicht mit jungen Männern spazieren und spiele nicht mit ihnen, ohne daß eine Ältere Beschützerin dabei ist.

14. Gehe nicht zu jungen Männern, um Abschied von ihnen zu nehmen, oder gar zu einem Abschied mit ihnen.

15. Siehe Dich in Gegenwart von Männern nicht an oder aus.  
Diese Regeln sind der kaiserlichen Erziehungsanstalt vorgelegt und von ihr angenommen worden. Sie werden unter der Überschrift: „Regeln für unberührte Frauen“ in allen Mädchenschulen verteilt werden.

al  
antes. Hrn.  
verbandes  
enwart  
dial laut  
nden nur  
Herstellung  
adlungen.  
vertreter:  
enben  
niffen,  
igenden,  
1.50  
7.—  
13.—  
lg.  
die  
rungen  
schwer,  
liffen).  
ng.  
neue  
offen  
gliche  
gliche  
schm  
roder  
warz,  
er, Jette  
sch  
ter,  
Weigen-  
eife:  
all 1909.  
60 9 55 9 50  
60 14 45 14 —  
— 11 — —  
— 9 70 9 50  
60 10 50 10 —  
eife:  
0.90—1.00 A.  
— 14—15 J  
all 1909.  
80 10 51 10 20  
— 10 20 18 —  
— 11 50 — —  
— 10 80 — —  
Landesamt  
Nagold:  
Wilmh. Huber  
graf und Schrift  
er, den 17. Juli.

# Politische Weberkoll.

Die Nationalliberale - Deutsche Partei - in Württemberg stellt am Samstag eine stark beachtete außerordentliche Vertreter-Versammlung zur Besprechung der politischen Lage ab. Nach Referat vom Reichstagsabg. Prof. Dr. Heber und Parteisekretär Reimath nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an:

Die Vertreterversammlung des Landesverbands der Nationalliberalen Partei - Deutsche Partei - in Württemberg spricht ihre volle Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des allgemeinen Vertretertages der Partei in Berlin und mit der Haltung der Reichstagsfraktion aus. Die Beschlüsse der neuen Reichheit des Reichstages bedeuten eine schwere Belastung des gesamten Erwerbslebens und eine Mißachtung der Interessen des in Württemberg besonders zahlreichen bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes. Die Versammlung ruft das schwäbische Volk in Stadt und Land zu energischem Kampf gegen den weiteren nationalen Interessen schwer schädigenden ultramontanen-katholischen-polnischen Block auf und erwartet, daß alle Bezirks- und Ortsvereine der Partei die Arbeit in diesem Sinne unverzüglich aufnehmen.

(Die in gestriger Nummer d. Bl. erwähnte Resolution wurde nicht vom Ausschuss der Deutschen Partei, sondern der Deutschen Volkspartei angenommen. D. R.)

**Biersteuer und Bierzuschlag.** Die Erhöhung der Biersteuer im norddeutschen Braukerngebiet wird bekanntlich auch eine Erhöhung der Malzsteuer in Württemberg im Gefolge haben und es hat der Finanzminister neulich in der Finanzkommission eine diesbezügliche Vorlage bereits angekündigt. Die Erhöhung der Malzsteuer wird aber, wie man hört, vor dem 1. Oktober d. J. nicht in Kraft treten und es wird der auf den Konsum umzuliegende Betrag 3/4 pro Hektoliter nicht übersteigen. In Bezug auf die am Donnerstag der Bund deutscher Gastwirte unter Teilnahme der süddeutschen Delegierten eingehende Besprechungen über die bevorstehende Bierpreisänderung ab. - Ueber eine Tagung des Schenkerbundes norddeutscher Brauereien liegt folgender Bericht vor: Eine vom Schenkerbund der Brauereien der Norddeutschen Brauereigenossenschaft und verwandter Gewerbe einberufene Versammlung fand gestern in Berlin statt, die von nahezu 200 bevollmächtigten Vertretern besucht war, und die infolge der Erhöhung der Brauereisteuer hunderte Millionen Mark notwendig gemachten Maßnahmen zur Abmilderung auf den Konsum zu beschließen hatte. Wie offiziell berichtet wird, wurde in eingehender Aussprache allseitig die unbedingte Notwendigkeit und Möglichkeit festgestellt, nicht nur die enorme Erhöhung der Brauereisteuer, sondern auch die durch den neuen Zolltarif nachdrückliche Zollsteigerung und die allgemeine Erhöhung der bestehenden indirekten Steuern, sowie die Neuaufhebung zahlreicher Verbrauchssteuern und sonstige das Gewerbe der Gastwirte schwer treffende Abgabe vermehrt und gesteigerten Selbstkosten durch eine angemessene Erhöhung der Bierpreise auszugleichen. Die in diesem Sinne gefassten Resolutionen gelangte einstimmig zur Annahme. Danach wurde für die Brauereien eine Erhöhung des Bierpreises von 5/4 pro Liter und für die Gastwirte eine solche um 7 bis 10/4 pro Liter als notwendig anerkannt, unbedingte eines kleinen Spielraumes in Bezug auf die lokalen Verhältnisse. Zur Durchführung der hiesig erforderlichen Maßnahmen sollen zwischen den Gastwirten und den Brauereien auf Gegenseitigkeit beruhende Garantien geschaffen werden, deren nähere Vereinbarung unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse den Brauereien und Gastwirten der einzelnen Bezirke überlassen bleibt. - Die bayerischen Brauereien planen ein besonderes Vorgehen.

Nach in diesem Herbst wird sich das französische Parlament mit Vorschlägen beschäftigen, die darauf abzielen, den Rückgang der Schurten in Frankreich aufzuhalten. Bekanntlich erregt der Vorschlag des bekannten Prof. Richet von der Akademie für Medizin, der Schurtenpremiere vorzuschlagen, um den Eltern die Erziehungskosten zu erleichtern. Jedes zweite Kind soll mit 400 M., jedes folgende mit 800 M. prämiert werden. Damit liege sich die Schurtenziffer von 750 000 nach Ansicht des Gelehrten auf 1 Million erhöhen. Dem Staat würde dies 240 Millionen kosten. Das Geld soll aufgebracht werden durch Erhebung einer „Einkommensteuer“, die alle Erbschaften, die nicht an direkte Nachkommen, sondern an Seitenlinien gehen, mit 50 Proz. trifft. Auch das einzige Kind, das das Vermögen des Eltern erbt, soll 50 Proz. abgeben. Der bekannte Nationalökonom Paul Leroy-Beaulieu beantragt, bei der Anstellung von Staats- und Gemeinbedienten die Eltern dreier Kinder zu bevorzugen. Beamte, die unverheiratet sind, sollen einen Gehaltsabzug von 20 Proz. erfahren und die verheirateten Beamten, die noch fünfjährige Kinder haben, einen Abzug von 10 Proz. Es bleibt freilich abzuwarten, wie die Kammer zu diesen lächerlichen Reformvorschlägen sich verhalten wird.

Die französische Deputiertenkammer hat eine Tagesordnung angenommen, in der der Beschluß, die Wahlreform sofort nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments im Oktober in Angriff zu nehmen, bestätigt wird. Ferner wurde eine Tagesordnung angenommen, die die Erklärung der Regierung billigt, daß sie den festen Willen habe, mit Hilfe der republikanischen Mehrheit das Programm der demokratischen und sozialen Reformen durchzuführen, und die weiter den Entschluß der Regierung billigt, der Tätigkeit unabhängiger Polizeibeamten in Frankreich Einhalt zu tun. Es handelt sich hierbei um das Verbot russischer Beamten in Frankreich, die wiederholt Mordanschläge erregten. Die Kammer hat dann die Beratung über den Bericht

des Parliamentsuntersuchungskommissionen fortgesetzt. Mehrere Redner wiederholten die bereits an der Marine geübte Kritik. Alth forderte insbesondere die Vervollständigung der Arsenal-, de Sabotage- und Unterdrückung der Anarchie im Ministerium. Dapontant verlangte, daß endlich eine Marinepolitik eingelegt werde.

In Persien ist die Niederlage des Schahs als endgültig zu betrachten. Der Alim Big. wird aus Teheran telegraphiert: Oberst Blakow fuhr zu den letzten Verhandlungen nach dem Rücktritt. Der Friede ist geschlossen. Die persische Kosakenbrigade wird beibehalten. Es wird eine neue Regierung gebildet, in der Elphabar das Kriegsministerium übernimmt. Er ist zugleich Stadtdirektor. In seiner neuen Eigenschaft gab er dem Obersten Blakow die ersten Befehle für die Wiederherstellung der Ordnung in der Stadt. Der Schah hat abgedankt. Infolgedessen ist die Ernennung eines Regenten für den Kronprinzen Achmed Riza wahrscheinlich. Die Bevölkerung gibt große Freude kund. - Erst die Türkei, um Persien; dort mußte der Sultan verhandeln, hier der Schah. Auch in Marokko scheint die letzte Stunde des jetzigen Herrschers nicht fern zu sein.

So haben denn die Ereignisse in Persien die Wendung genommen, die nach den letzten Vorgängen erwartet werden mußte: Der Stern des Schahs Mohammed Ali II unter dem Triumph der persischen Freiheitskämpfer erloschen. Nachdem die Konstitutionalisten (auch Nationalisten genannt) den Sieg über die persischen Kosaken erfochten hatten, zwangen sie den Schah zur Abdankung. Und Mohammed Ali, dem die Bedienung des Thrones offenbar noch nicht klar ist, hat dem Thron seiner Väter entsagt und, um wenigstens sein Leben zu retten, bei den Russen Schutz gesucht und gefunden. Russ läßt er seine Halskette ebenso wie seine Weidengefährte am Goldenen Horn; es mag ihn trösten, daß sein Sohn sein Nachfolger wurde. Der neue Schah Achmed Mirza, der unter der Regenschaft Abd el Kadir den Thron bestiegen hat, zählt knapp 14 Jahre. Er ist der erste Sohn der Hauptfrau Mohammed Alis und wurde vor 2 Jahren zum Waliak, dem unmittelbaren Thronerben ernannt. Eine offizielle Gesundheitsmeldung berichtet aus Teheran: Der Regent Abd el Kadir und der junge Schah haben die Wiederherstellung der alten Verfassung feierlich beschworen. Die bisherige Schaharmer wird aufgehoben und durch das konstitutionelle Heer ersetzt.

Nach Berichten aus Marokko sind in Melilla zwei spanische Transporthäuser mit Beschädigungen eingetroffen. Es heißt, daß der Stamm der Barrata, der Spanier freundlich gesinnt ist, den Feld Chahy, der gegen Spanier agitiert, von einem Hinterhalt aus getötet hat.

## Die Erste Kammer für die simultane Mittel- und Hülfschule!

Die Samstagssitzung der Ersten Kammer ist von dringender Bedeutung für die Simultanschulfrage geworden, dadurch, daß folgendes Artikel 8 der Verfassungsentwürfe nach dem Inhalt der 2. Kammer die Zustimmung erteilt wurde: Wenn in Orten, wo sich Einwohner verschiedener Glaubensbekenntnisse befinden, für die Angehörigen des Bekenntnisses der Mehrzahl Mittelschulen oder Hülfschulen bestehen, steht es den Angehörigen der Minderheitsbekenntnisse frei, ihre Kinder insoweit, als für sie solche Schulanrichtungen am Ort nicht ebenfalls getroffen sind, in die Mittelschulen oder Hülfschulen der Mehrheitsbekenntnisse zu schicken.

Die 2. Kammer hat jedoch folgenden Art. 2 angefügt: Wenn sich Mittelschulen oder Hülfschulen, welche nicht auf die Angehörigen eines Bekenntnisses beschränkt sind, bilden.

## Ein „Ehrensold“ für Kriegsteilnehmer.

Nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges wurden für den damaligen Reichskanzler und neun Generale aus der französischen Kriegsentlohnung als „Dotationen“ genau so viele Millionen ausgeschüttet, wie für Hunderttausende einfacher Soldaten als Kriegswaldübergelder bewilligt wurden. Die Folge davon war die, daß zahlreiche Deutsche, die 1870 bis 1871 ihre Gesundheit für das Vaterland aufs Spiel gesetzt und geopfert hatten, in bitterster Not lebten, über die sie auch durch die Ueberweisung eines Betrages mit der Melodie von „Ich hab' mich ergeben“ oder „Es brauß ein Auf wie Donnerhall“ nicht hinweggebracht wurden. Den allerärmsten unter den Kriegsteilnehmern hat man jetzt - 38 Jahre nach dem deutsch-französischen Krieg - einen „Ehrensold“ zugesagt.

Der Reichstag hat nach langem dem Selbstschluß einen Gesetzentwurf endgültig angenommen der gemäß einem Antrag des Senats Ordo den Kriegsteilnehmern die Gewährung eines Betragens Ehrensoldes vorschlägt. Nach dem Gesetz werden alle Kriegsteilnehmer, die a) unter 60 Jahren alt sind oder b) älter als 60 Jahre sind, und deren Einkommen im Jahre die Summe von 600 M. (1) nicht erreicht, jährlich

eine Beihilfe von 120 M erhalten. Anträge um Bewilligung der Beihilfe sind an die Ortsbehörden des Wohnorts zu stellen, jedoch aber erst nach Inkrafttreten des Gesetzes.

Wie wir hören, wird der Entwurf vom Bundesrat demnachst in der Fassung des Reichstages angenommen werden. Es überwiegend großartigem Gesetz! Und dazu hat man 38 Jahre gedurnt, um Kriegern, täglich ganze 33/4 zu zahlen! Welche dabei dem Kernsten der die herrschende Summe von 601 M verdient! Ihm bleiben die 33/4 ein unerreichbares Paradies!

# Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Kalender, den 20. Juli 1909.

\* Die Sternschnuppen des Juli. Der Sternschnuppenarmen Zeit des Juli und Juni folgt im Juli ein erneutes Anwachen der Meteore, eine Sternschnuppenreiche Zeit, die bis Ende November andauert und drei Maxima, am den 10. August, 18., 15. und 27. November, aufweist. Im Juli zeigt sich vom 23. an eine größere Häufigkeit der Meteor, und vor allem ist die Periode vom 26.-29. durch einen Schwarm bemerkenswert, dessen Körperchen aus verschiedenen Gegenden des Himmels, insbesondere aber aus dem Sternbild des „Schwanz“, abends hoch im Osten ausstrahlen. Dazwischen fallen schon vereinzelt Perseiden-Meteor, die im August ihr Maximum erreichen. - Gestern abends kurz vor 10 Uhr wurde hier ein scharfer Knall mit gleichzeitigen Aufstößen beobachtet; es dürfte dies das Fallen und Zerplatzen eines Meteorsteins bedeutet haben.

\* Eisenbahnsache. Von der Generaldirektion der Staatsbahnen sind bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Verkehrsabteilung u. a. folgende Fahrplanänderungen für den Winterdienst 1909/10 beantragt worden:

Horb-Galw-Birgheim.	
Der Personenzug 291	
Galw . . . . .	ab 4.17 B.
Gutingen . . . . .	„ 5.07 „
Horb . . . . .	„ 5.38 „

soll wegen geringer Benützung in Wegfall kommen. Infolge hiervon soll der Güterzug 6691 (Werktag) auf der Strecke Galw-Gutingen zur Personenbeförderung eingerichtet werden:

Galw . . . . .	ab 3.57 B.
Horb . . . . .	„ 5.38 „
Freudenstadt . . . . .	„ 8.20 „
Horb . . . . .	„ 8.08 „
Gutingen . . . . .	„ 6.18 „
Stuttgart . . . . .	„ 8.19 „
Gutingen . . . . .	„ 7.26 „
Horb . . . . .	„ 7.50 „

Ragold-Altensteig.	
Die Personenzug 2	
Altensteig . . . . .	ab 5.33 B.
Ragold . . . . .	„ 6.40 „

und 3

Ragold . . . . .	ab 7.00 B.
Altensteig . . . . .	„ 7.58 „

sollen wie im vorigen Winter vom 1. November bis 31. März in Wegfall kommen.

\* Rassezoll. Ueber den Umfang der für Rasse beschlossenen Nachverpflichtung bestehen irrige Auffassungen. Es handelt sich damit so: Bis zum 1. August, dem Tag des Inkrafttretens des erlassenen Zolls, wird selbstverständlich der alte Zoll erhoben, vom 1. August ab der neue. Die Nachverpflichtung erfasst diejenigen Bestände, die sich am 1. August innerhalb des Zollgebiets befinden; aufgenommen ist Rasse im Privatbesitz, soweit er nicht die Gesamtmenge von 10 Kilogr. übersteigt. - Eine entsprechende Nachverpflichtung wird auch für Tee eintreten.

\* Abnorme Schweinepreise. Welche Fleischpreise haben wir zu erwarten? Darüber, so schreibt die Allgemeine Fleischzeitung, geben die letzten Berliner Viehmärkte, vor allem der letzte, einen Anhalt. Trotzdem der Schweinefleischkonsum in der jetzigen Jahreszeit erfahrungsgemäß am schwächsten bleibt, ist der notierte Schweinepreis sprunghaft auf 67-68 M pro 50 Kilogramm gestiegen, in Wirklichkeit sind aber 74 M bezahlt worden; im vorigen Jahre zu derselben Zeit betrug der Preis 58 M. Wir sehen der Voraussicht nach vor Fleischpreisen, welche höher sein werden, als sie seit Jahren gewesen sind.

Altensteig, 19. Juli. Heute hat die hiesige Stadt Volkshilfsleiter Schweitzer mit Familie verlassen, um seinen Ruhestand in Galw zu beziehen. Der Scheidende hatte sich mit seiner Familie hier viele Sympathien erworben.

Reichingen, 20. Juli. Die Frau B. mußte aus der Unteruchungshaft in Ludingen entlassen werden, da sich eine Schuld bezüglich der Brandfälle nicht ergeben hat.

Wandringen, 19. Juli. (Korr.) Einm. Biedermann in des Wortes vollster Bedeutung ting man letzten Sonntag hier in Stadt. Es war der allgemein beliebte und geschätzte Kocher Konrad Ritt. Ueber 30 Jahre versah er dieses Amt so treu und gewissenhaft, daß er dreimal staatliche Anerkennungen und Prämien erhielt. Dem Gemeinderat gebührt der Dank für die ebenfalls längere Zeit an. Von seiner allgemeinen Wertschätzung und Beliebtheit legt der große Beifall, bereitetes Zeugnis ab. Eine dem Andenken des Entschlafenen.

Wandringen, 19. Juli. (Korr.) Gestern hielt der Darlehenslastenvereins eine Generalversammlung im Gasth. z. Röhl ab. Nachdem durch den Vorstand das Rechnungsergebnis bekannt gemacht, wurde an Stelle des zurücktretenden Kassiers G. Rehrlein zum mehr Regentmischer Rollen gewählt.

Streuendberg, 18. Juli. Gegenwärtig wird hier unter Leitung des Herrn Seminaroberlehrers Bach aus Ragold an je zwei Nachmittagen der Woche ein Zeichenkurs abgehalten, an dem sich ein großer Teil der Lehrer des Bezirkes beteiligt. Es ist dadurch auch den älteren Lehrern Gelegenheit gegeben, die neuere Richtung und Methode des Zeichenunterrichts kennen zu lernen. Der Kurs dauert bis Mitte August. G. H.

r Fern  
Samstag ab  
Egler un  
Automobil  
an den H  
nicht gef  
an, verwe  
der neben  
In Straß  
Strafgesch  
worden.  
Frank  
auf dem J  
Infolge d  
liegenden  
Waldsch  
gefährlich  
eine auf  
kamme un  
Anflugs a  
hinabstol  
auch ich  
brach. Die  
pramenge  
wo inzul  
Stat  
Blah der  
und Marie  
angehört  
heit des  
geweilt.  
gehalten.  
300 Pers  
Stadt sich  
ausgestat  
daß Gefell  
besondere  
Billards  
Damen re  
Schmitts  
wie Kaff  
stüb nach  
weist ein  
stufet sich  
Aufgabe  
Beschäfti  
Bordstreb  
bezüglic  
ausdrück  
Rebe der  
Schänke  
Raffel  
Kaffsch  
rant berei  
gefrügte  
Stat  
Norgen  
an die W  
nummer  
Die Furch  
an die E  
aufgehob  
Recht  
spekulier  
geigen, b  
tiger w  
sich in d  
Bollsterr  
zum Aug  
tische Erre  
geührt,  
sagt w  
diaten, g  
Hundert  
Schalter  
Bollsterr  
döllterge  
Egyladen  
dann sich  
r  
Am Som  
in der  
mit ein  
leibt, ge  
r  
Ihr w  
janden, b  
noch (S  
Sanitäts  
Rechen  
vermitt  
den und  
Privat  
in geist  
Abriß  
gelegt w  
r  
trugen R  
Dem 24  
stel (S  
Rändig  
mag. G  
von drei  
vollständ

1. Juli 1908.

Der Herr... in Juli... Reich... an... in... 29... durch... aus... in... die... der... 10... kann...

Herzberg, 19. Juli. In Rehringen wurde am Sonntagabend das 74jährige Schwaben des Bauern Johannes Egeler... Das Kind erlitt harte Querschnitten an den Füßen und schwere Kopfverletzungen... Sein Leben ist nicht gefährdet... Der Automobilfahrer hielt einige Augenblicke an, verweigerte aber dem Vater des verunglückten Kindes, der nebenan saß, die Angabe des Namens... In Rehringen ist wegen Bergens gegen § 176 des Strafgesetzbuches in voriger Woche ein Einwohner verhaftet worden.

Freudenstadt, 19. Juli. Dieser Tage ereignete sich auf dem Zwieselberg ein Unglücksfall, der zur Berichtigung mahlt. Infolge des anhaltenden Regenwetters sind die im Walde liegenden Gefällten und entriebenen Stämme mit dem sog. Waldschlamm überzogen. Die Einzelstämme wissen es, wie gefährlich es ist, auf einem solchen nassen Stamm zu gehen. Eine auf dem Zwieselberg zur Karz weisende junge Dame konnte nun diese Gefahr nicht und wollte gelegentlich eines Ausfluges auf einem am Wege liegenden Langholzstamm hinüberbalancieren. Raum war sie auf dem Stamm, als sie auch schon rutschte und so umgeschickel, daß sie einen Fuß brach. Hier Raum wußten die Berichter auf einer rasch zusammengeschickerten Tragebühre in ihr Hotel zurückzutragen, wo inzwischen ärztliche Hilfe zur Stelle war. (Dr.)

Stuttgart, 16. Juli. Der Wilhelmklub auf dem Platz der alten Regimentskaserne an der Ecke der Königs- und Marienstrasse, ein neues, den modernsten Ansprüchen angepaßtes Stadtbüro wurde gestern Abend in Anwesenheit des Reichspräsidenten und von Vertretern der Presse eingeweiht. Die neuen Räume sind einfach aber geschmackvoll gehalten. Im Parterre ist das Restaurant, das für etwa 300 Personen Sitzgelegenheit bietet, während im ersten Stock sich das Café befindet. Der ganz in Mahagoni ausgeführte Raum im ersten Stock ist so eingerichtet worden, daß Gesellschaften, wenn sie nicht zu zahlreich sind, ohne besondere Vorkehrungen völlig sich absondern können. 9 Billards sind aufgestellt. Ein besonderer Raum ist für die Damen reserviert. Die übrigen Stockwerke sind für Geschäfts- oder Büroräume bestimmt. Die Einrichtungen wie Heizung, Zentralheizung, Lüftung, elektrische Anlagen sind nach den neuesten Erfahrungen getroffen. Das Café weist einen Raum für „Nichtraucher“ auf. Die Küche befindet sich in einem oberen Stockwerk und ist mit einem Aufzuge mit dem Restaurantsräumen verbunden. Der Beschäftigung schloß sich ein Souper an, bei welchem der Vorsitzende des Reichspräsidenten, Robert Koch, die Geschichtenen begrüßte und den Dank an die ausführenden Kräfte ausdrückte. Reichspräsident Thälmann sprach in launiger Rede der Geschichte des Platzes, auf dem nun das neue Gebäude erstanden ist. Der Bau kostete etwa 3.000.000 Mark. Architekt Frick begrüßte die Mitarbeiter und des Reichspräsidenten der Gesellschaft. Nach dem Essen im Restaurant vereinigten sich die Festgäste noch im Café zu einem geselligen Zusammensitzen.

Stuttgart, 18. Juli. Das die Sozialdemokratie Morgenblatt wittert, geht aus einem salomonischen Aufsatz an die Wähler hervor, der sich auch in der Samstagsnummer der „Tagwacht“ findet und in dem es heißt: Die Furcht des Volkes hat die Regierung von dem Appell an die Wähler abgehalten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wenn heute die Regierung und die neue Mehrheit auf die Gehalts- und Begehrligkeit der Massen spekulieren, dann wird der Tag der nächsten Wahl ihnen zeigen, daß sie falsch gerechnet haben. Nur um so gewaltiger wird die zurückgegriffene Energie des Massenwillens sich in dem entscheidenden Akt machen, aufzuräumen mit den Volksoberleitern und Volkspolitikern! Nicht zur Verteilung zum Angriff rufen wir das Volk der Arbeit auf: die politische Erregung, die jetzt durch das ganze Volk plittert, muß geklärt, die Blut der Entrüstung zur helleren Flamme ansacht werden. Gegen die Brotwucherer und Schnapskriecher, gegen die Fiskuslinge und Volksoberleiter! In Hunderttausenden müssen die Streiter herbeiführen und Schalter an Schalter mit uns kämpfen! Nieder mit den Volksoberleitern und Freiwirtschaftlern! Nieder mit dem völkerverfeindlichen Militarismus! Hoch die internationale Sozialdemokratie! (Wenn solche Kräfteandränge nicht geben, dann zieht überhaupt nichts mehr.)

Stuttgart, 19. Juli. Der Polizeibericht schreibt: Am Samstag vermittelte hat ein 34 Jahre alter Tagelöhner in der unteren Birkenswaldstrasse aus größerer Entfernung mit einem Revolver auf seine Frau, mit der er in Streit lebte, geschossen, ohne zu treffen. Der Täter ist in Haft.

Stuttgart, 19. Juli. Heute vormittag gegen 7/10 Uhr wurde in dem Abort des Bahnhofs ein Mann vorgefunden, der sich die Pulsader durchschneiden hatte. Er gab nach Schwache Schreie von sich und wurde mittels Sanitätswagen ins Hospital abgeführt. Eine große Menschenmenge sammelte sich am Tatort an. Der heute vermittelte im Bahnhofsabort mit Verletzungen an den Händen und in der Herzgegend aufgefundenen Mann ist der Privatier Bauer aus Döhringen, der die Tat aufschreibend in größter Umachtung verübte. Die Verletzungen sind übrigens keine schweren und nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er dem Bürgerhospital überwiesen.

Unterföhring, 18. Juli. Zwei Unglücksfälle trugen sich am Samstag in der Daimlerischen Fabrik zu. Dem 24 Jahre alten Schmied Fahrner von Unterföhring fiel ein Fallhammer auf die rechte Hand, wodurch sie vollständig zerquetscht wurde und jedenfalls amputiert werden muß. Einem verheirateten Monteur aus Schlingen, Vater von drei Kindern, wurden durch eine Raschier die Finger vollständig weggerissen. Sie liegen in der Fabrik auf.

Beide wurden mittels Sanitätswagen nach Cannstatt verbracht.

Nürtingen, 19. Juli. Dem Bauern Stöckle in Schönbühl ist, während er mit seiner Familie auf dem Felde mit Heuen beschäftigt war, sein ganzer Selbstvorrat gestohlen worden. Der Diebstahl richtet sich gegen einen Danwerkführer, der im Ort gedient hat und Reutlingen zu verheimlichen ist.

Heilbronn, 19. Juli. Die Anmeldungen zu dem am 31. Juli bis 2. Aug. d. J. hier stattfindenden 38. Kreisfest sind außerordentlich zahlreich eingelaufen und es sind die Vorbereitungen zu dem Fest in vollem Gange. Bei günstiger Witterung darf auf einen allgemein besuchenden Verlauf des Festes gerechnet werden, da die Stadt Heilbronn bemüht sein wird, ihren guten Ruf als Feststadt zu bewahren.

Geislingen, 19. Juli. Der hiesige Kunstgewerbeverein unternahm gestern einen Ausflug nach Schwäbisch Gmünd um dort das neue Fachschulgebäude, das neu erbaute Kunstgewerbestaum und die Ausstellung von Metallarbeiten aus alter und neuer Zeit zu besichtigen.

Stuttgart, 17. Juli. Die spanischen Schachspieler sind wieder an der Arbeit. Ein hiesiger Schachspieler erhielt von Madrid einen Brief, worin er wegen Vankerschiff Inhablichkeit ein Drittel der in einer Handlung aufbewahrten 800.000 A anbietet, wenn er die Gerichtskosten für ihn bezahlt.

Münch., 19. Juli. Im Ren-Blower Festungsgraben wurde die 39 Jahre alte Bäckerweibergattin Christine Bögl aus Södingen am Rhein ertrunken aufgefunden. Die Ertrunkene war am Tage zuvor herbeigekommen. Das sie in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Sie war gut gekleidet und trug einen kleinen Geldbeutel bei sich. Am Ufer lag ein Handbüchlein und daneben ein Stückchen Papier, auf das die Name, Stand und Heimatort und die Worte: Bitte, meine Kinder! geschrieben hatte.

Friedrichshafen, 19. Juli. Der letzte Kinder der großen Ballonhalle der Zeppelin-Gesellschaft wurde heute aufgeführt. Es fand aus diesem Anlaß eine kleine Nichtfeier statt, bei welcher Graf Zeppelin eine Ansprache hielt.

Deutsches Reich.

Bairn Bälou.

Berlin, 18. Juli. Kurz nach 1/2 Uhr sahren Fürst und Fürstin Bälou im offenen Zweispänner durch die Wilhelmstraße nach dem Reichstag. Auf dem Wege hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Fürsten und der Fürstin mit Hochrufen begrüßte. Viele folgten auch dem Wagen, der im Schritt fuhr. Kurz vor dem Reichstag sowie auf dem Bahnhofs wurde der Fürst von einem zahlreichen Publikum begrüßt. Auf dem Bahnhofs hatten sich eingefunden Reichstagsler v. Bethmann-Hollweg und Gemahl, sämtliche in Berlin weilende Minister und Staatssekretäre, die Beamten der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes, eine Reihe fremder Diplomaten, sowie im Auftrag des Kaisers der Kommandeur der ersten Garde-Infanteriebrigade, Fühlgeschloß Oberst v. Heintze, der der Fürstin Blumen überreichte. Ehe sich Fürst Bälou von den Ehrenten verabschiedete, verweilte er in längerem Gespräch mit dem neuen Reichskanzler. Als sich der Zug in Bewegung setzte, rief er: „Auf Deutschland, Deutschland über alles!“ an und rief „Auf Wiedersehen!“

Ein schweres Brandunglück in Berlin.

Berlin, 19. Juli. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich gestern nachmittag um halb 5 Uhr auf der Stadtbahn im alten botanischen Garten. Während des Stundenspauses sprang in der Nähe der großen Tribüne das Schrittmachertandem des Rennfahrers Rylor aus Järich in die dichtgedrängte Zuschauermenge. Das Tandem entzündete sich und der leichte Holzsan geriet in Brand. 4 Personen wurden getötet. 2 Frauen erlitten einen entsetzlichen Flammentod. 2 Männer fanden kurz nach der Ueberführung ins Krankenhaus ihren Tod. Ferner erlitt eine große Anzahl von Personen schwere Verletzungen.

Berlin, 18. Juli. Bisher wurden 3 Tote und einige 20 Schwerverletzte gemeldet, die in das Elisabeth-Brandunglück eingelassen wurden. Die Notärztinnen Berner und Krüger sind leicht verletzt.

Berlin, 19. Juli. Ueber das gestrige Brandunglück wird noch berichtet: Durch das ausströmende Dampf wurde die Tribüne in Brand gesetzt. Drei Personen fanden durch Verbrennen den Tod, 32 wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Durch die Feuerwehr, welche alsbald zur Stelle war, wurde der Brand in kurzer Zeit gelöscht. Bis abends 8 1/2 Uhr waren die Toten noch nicht erkannt.

Berlin, 19. Juli. Heute früh fanden im Krankenhaus an der Folger der bei der gestrigen Katastrophe auf der Stadtbahn erlittenen Verletzungen Frau Krüger, die Mutter des gestern sofort getöteten Fräulein Krüger, und Herr Schwede. Der Mann der schon gestern ihren Verletzungen erliegenen Frau Großmann, Julius Großmann, liegt im Sterben. Demnach beläuft sich die Zahl der durch das Unglück Getöteten bisher auf fünf.

Berlin, 15. Juli. Die neue Zündholzfabrik außer Reich ist der ihrem Inhabereit ihre Wirkungen auf das öffentliche Leben. In den Geschäftskreisen und größeren Kaffeehäusern waren die Fälle bisher gewöhnlich, auf den Tischen Zündholzfächer zur freien Benutzung zu finden. Das soll jetzt anders werden. Nach dem Inkrafttreten der neuen Steuer würde die täglich Erneuerung der Zündholzer in größeren Betrieben eine erhebliche Mehrerzeugung bedeuten, und so gehen die Wirte in verschiedenen Betrieben

und Kaffeehäusern dazu über, die freie Bieferung der Zündholzer einzustellen. Sie bringen statt dessen am Buffet und an anderen Stellen Zigarettenpfeifen mit kleinen Zündfächern an, wie sie in den Zigarettenhandlungen schon längst vorhanden sind. Seitens des Privatpublikums werden jetzt die Zigaretten gefordert, da jeder noch vor der zu erwartenden Preissteigerung seinen Bedarf an Zündholzern für lange Zeit decken will. Die Geschäfte der Zündholzgroßhändler in Berlin mühen gestern wiederholt wegen aller starken Andranges geschlossen werden. Selbst in großen Warenhäusern waren Zündholzer vielfach ausverkauft, aber es wurde wenigstens nur je ein Paket Zündholz abgegeben. Vorteil von der neuen Steuer haben nur die Zigaretten- und Händler der in letzter Zeit viel in Kaufnahme gekommenen kleinen Taschentuchergänge, die jetzt noch auf größere Verbreitung rechnen können.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Die gestrige Zielfahrt des württembergischen Vereins für Luftschiffahrt endete mit dem Sieg des von Niedinger jr. geführten Ballons Perloff 800 Meter vom Ziel entfernt, das nördlich von Böttingen durch ein weißes Kreuz markiert wurde. Zweiter Sieger war der Ballon Württemberg.

Ausland.

Teheran, 18. Juli. Der Schah teilt mit, daß er dadurch, daß er in der russischen Gesandtschaft Aufnahme gesucht habe, bis jetzt abgedankt habe. Er wünschte daher, eine Deputation, die ihn von der Tatsache des Regierungsverfalls Mitteilung machen würde, nicht zu empfangen. Es ist wahrscheinlich, daß der Schah nach Rußland abziehen wird. — Ahmed Mirza ist auf Schloß Sultane Sahab, wohin er in Begleitung seines Erziehers gebracht wurde, von einer Abordnung des Nationalrats als Schah begrüßt worden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsgesellschaft für Obstverwertung in Stuttgart.

Table with columns for fruit types (Äpfel, Birnen, etc.) and prices. Includes sub-table for 'Schlachtwiege' with columns for weight and price.

Stuttgart, 17. Juli. Schlachtwiege Markt.

Table with columns for meat types (Schaf, Rind, etc.) and prices.

Berlin, 18. Juli. Der gestrige Schweinmarkt war wegen des in nächster Woche stattfindenden Marktes schon beschränkt.

Böttingen, 18. Juli. Der gestrige Schweinmarkt, der im allgemeinen vom Wetter begünstigt war, war mit Vieh aller Gattungen gut besetzt, auch fand heute viel Vieh und Viehbesitzer eingetrieben, was aufschneidend auf ein gutes Geschäft hätte schließen lassen können. Dem war aber durchaus nicht so. Im allgemeinen hatten sich die Preise folgendermaßen: Fette Ochsen galten 1000 bis 1100 A, Zugochsen 800-1000 A, Stiere 800-850 A je das Paar; Rind und fruchtige Kälbinnen kosteten 300-350 A, fette Rinder 310-400 A, Schlachtrinder 135-150 A je per Stück. — Der Schweinmarkt war ebenfalls schon früh von Besuchern und Käulern besucht, jedoch lag der Handel bei ziemlich gleichbleibenden Preisen bald abgewickelt hatte. Aufschneider, je nach Alter und Größe, galten 60-120 A das Paar, Milchschweine kosteten 35 bis 55 A per Paar. Verkauf gut.

Föhringen, 18. Juli. Der heutige Schweinmarkt war wegen des in nächster Woche stattfindenden Marktes schon beschränkt. 80 waren nur Milchschweine zugeführt. Die kleinste Tiere kosteten 40 A, die größten 64 A das Paar.

Münch., 19. Juli. Am Samstag waren dem Schweinmarkt 200 Milchschweine und 12 Stiere zugeführt. Erster kosteten 25 bis 28 A pro Stück, letztere 45-50 A.

Leunberg, 18. Juli. In Hosten wird per Zeit im nächsten Amt gehandelt, es werden 5-20 A (1) bezahlt. — Der Ortswahl 1909 dürfte gleich Fall sein, so schätzt ein Besitzer eines Hausgrundstückes von 700 Stücken seinen Abschlag auf 10 Tsd! — Ueber die Hälfte der im Bezirke nach 1908 mitgeführten angebauten Flächen dürfte brandgebrannt sein und zweifellos werden noch größere Flächen ausgebrannt werden.

Witterungsvorhersage. Mittwoch den 21. Juli.

Woch. Bewölkung. Vermind. Gewitterw. möglich warm. Wind und Berig der S. W. 3-11. (1) der Nordwestwind (Wind) (1) der Südwind. — Für die Abhaltung vorantunlich: R. v. v. v.

Nagold.  
Zur bevorstehenden Verbranchszeit  
empfehle ich

# Hut- und Kristall-Zucker

bei billigt gestellten Preisen.

**Gustav Heller.**

Kaufrauen! Beachtet in eigenem Interesse, dass  
**Harr's Sparkernseife**

Überall erhältlich zum Preise  
von nur 10 Pfg. per Stück.



Hier bilden mit reinem Silber sind auch  
Nachahmungen welche man zurück.

unstreitig die beste und billigste  
für den Haushalt ist!

Hersteller: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik  
Gehr. Harr, Nagold (Württ.)

## GROSSE Kinder-Modenwelt

Mit 8 Gestaltbeispielen:

1. Handarbeiten für unsere Kinder.
2. Beschäftigungsspiele.
3. Ratgeber für Erziehung.
4. Wertvolle Gesandten.
5. Für die Kinderwelt.
6. Im häuslichen Kreise.
7. Für Küche und Haus.
8. Gebrauchsfertiger Schnittmusterbogen.

Monatlich ein Heft für **25 Pfg.** ins Haus.

Jährlich ca. 600 Modelle zur Selbstverfertigung der Kleider- und  
Mädchenarbeiten, Handarbeiten usw. (Ein doppelseitiger,  
gebrauchsfertiger Schnittmusterbogen in jedem Heft!)

Das Abonnement kann mit jedem Heft beginnen.  
Bestellungen nimmt entgegen

**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**  
Nagold (Fernspr. 29.)

Bitte ausschneiden.

## Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen  
gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u.  
Gallenst. Probst, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheliter,  
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60  
Citronen 8.25 v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachn. 30 Pfg.  
mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Es Kicherwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.  
Herr Trültzsch, Berlin O. 24, Königsbergerstr. 17.  
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.  
**Rheumatismus.** Herr Ph. H. schreibt: Nach Gebrauch Ihres  
Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle mich  
in die Junglinge zurückversetzt trotz u. 52 Jahre. Mein Körper war ein  
reines Durchwachen; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigk., in a.  
Glieder u. sehr weillig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln  
der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst  
binnen die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aus wärmste zu empf.  
**Fettsucht.** Bitte mir umg. 1. 5.50 Mk. Citronens. zu senden, muss  
Ihren zu n. Freude mit., dass ich 8 Pfd. abgenommen  
habe u. werde Ihr. Saft kauft. in u. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

## Elektrisches Lohtanninbad Nagold System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und  
Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden,  
Hergleiden und allen Blutkrankungen.

## Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,  
weil aus vielen Knechtungsschreiben zu ersehen ist.  
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden  
und ladet zur Benutzung freundlich ein

**Carl Schwarzkopf.**

## Pferd-Verkauf

am nächsten Donnerstag morgen  
7 Uhr auf der Stadtpflege-  
Kanzlei in Nagold.

## Hofhaus

für ein 11jähriges Mädchen wird  
gesucht vom  
Schulheizenamt Gättingen.



## Saftpressen

in verschiedenen Größen  
und Ausführungen  
empfehlen billigt  
**Berg & Schmid.**

Nagold.

## 2 selbständige Möbelschreiner

finden sofort dauernde Arbeit bei  
**M. Koch, Möbelschreinerei.**

Nagold.

## Rote und schwarze Träuble

## sowie Stachelbeeren

empfehlen  
**Ehr. Schweizer.**

Nagold.

## Ein freundliches, möbliertes Zimmer

hat sofort zu vermieten  
**Hch. Gauss, Konditor.**

## Johannisbeeren

rote u. weiße, frisch gepflückt, sehr  
süß, gut verpackt, hat abgegeben  
à 15 Mk p. Str. ab hier  
**E. E. Schmidt,**  
Beeren-Kulturen,  
Lauffen a. Neckar.

## Grabreden

fertigt rasch und billig  
**G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

## Bildhübsch

macht ein jartes, reines Gesicht, tolltes  
jugendliches Mädchen, weiße, sammet-  
weiße Haut und blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Lilienmilchseife**  
v. **Beermann & Co.,** Habebent  
à St. 50-3 bei: **G. W. Zaiser** und  
Louis Böckel, Reinst.

Nagold, den 20. Juli 1909.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
welche wir bei dem unerwartet raschen Hinscheiden  
unseres I. Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers  
und Schwiegerbruders

## Joh. Gg. Maisch

erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung  
von hier und auswärts, für die vielen Blumen-  
spenden sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die tiefgeheugte Gattin  
**Johanna Maisch geb. Graf**  
mit ihren Kindern.

Gündringen, den 20. Juli 1909.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
welche wir während der Krankheit und beim  
Hinscheiden unseres lieben, trauernden Vaters,  
Bruders, Schwiegerbruders und Großvaters

## Konrad Klink,

Ortssteuerbeamter,  
erfahren durften, für die zahlreiche Beichen-  
begleitung von hier und auswärts sagen den innigsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

## Zur Einmachzeit

empfehle ich bei billigt gestellten Preisen:

**Einkoch-Apparate, Reform-Einmachgläser,**  
gewöhnliche Einmachgläser,  
**Honiggläser mit Schraubenverschluss,**  
Geleegläser, Eindunstflaschen,  
**Ansatzkolben mit und ohne Stroh,**  
sowie Einmachhäfen.

**Gustav Heller.**

## Zahn-Atelier

von  
**Wilh. Holzinger**

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.  
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

## Pyramiden- Fliegenfänger!

(Das Beste und Praktischste was es  
darin gibt) sowie

## Neu! „Insektentöter“ Neu!

zur Vertilgung des Angest. der  
Städ 10-5, empfiehlt  
Nagold. **Hch. Lang.**

## Flechten

abwacht mit besten Schuppenlöser  
durch. Rhoma. Reichenhülten, aller Art  
**offene Füße**

Salzkrüden, Reagenzien, Adrehan, 1000  
Pflanz, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig,  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehört es werden, macho noch einen Versuch  
mit der besten herstellten

## Rino-Salbe

hat von G. H. Lang. Das Salz l. H. 1.25.  
Dankschreiben geben täglich ab.  
Wer sich in Originalpackung weiss gibt-ut  
v. Ph. Schmitt & Co., Weinstraße-Druden.  
Flüchlingen weiss man zurück.  
Es haben in der Apotheke.

Wüthlingen Oa. Herrenberg.

unterzeichnet verkauft

## 1 Mehgerwägele,

nach wenig gebraucht, sowie eine

## Einspanner-Chaise.

**Joh. Gg. Lehmann, Schmied.**

Sieben ist erschienen:

## Württembergisches

## Realienbuch,

bearbeitet auf Grund des Lehrplans  
der Württemb. Volksschulen.

Herrn-Verlag von  
Württ. evang.

Lehrerunterstützungsverein.  
Große Ausgabe.

20 Pfg. m. Zulufr. geb. 1.60 Mk.  
Zu Bestellungen empfiehlt sich die  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Geschied  
mit Ausn  
Sonn- und

Preis vier  
hier 1.10 Mk.,  
Lohn 1.20 Mk.  
und 10 km  
1.25 Mk. in  
Württemberg  
Monatsbuch  
nach Ber

M 167

Ja de

bel der w  
Rateneuten  
Thomson d  
Jahren lat  
zu haben.  
erkläre sich  
kauft, d  
würden. R  
Deutschland  
Schiffe geb  
weniger Un  
Frengungen  
wies dann  
die großen  
Frankreich  
bliffen  
geschäzt sei  
Staaten.

Die  
im Ausland  
gehen lassen  
Schaufel  
wurde dem  
und die gel  
men mit  
Schiff von  
englischen  
wohnter R  
Die Taktik  
berändert i  
Juli aufge  
ng in die  
Kampf in

Die  
Kriegsfliff  
Thema tel  
tischen Flac  
eingenom  
erkräftig  
großen Kr  
der Häuser  
haben. S  
Schiffen dar  
dem Wert  
forschun b

Der  
einer Rede  
erkläre, bei  
Beratung  
Nahland u  
Deutschland  
und ich b  
aber nicht  
beiden W  
der Interes  
well Chur  
Schwarze  
Künster f

Die  
nicht blüg  
die Pforte  
den Kustre  
hier für die  
Festlegung  
der Insel d  
Krieges w  
In Rom  
Alexandros  
gefunden u  
griechischen  
Agitation  
ungleich gr  
Waffen ver

Beit  
am Sonntag  
Redungen  
begann in  
noch am  
sollen bede  
gaben sind  
Reiser und

